Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

es der heilig geist, sind der kunst, nit verlaßen
nit schmähen nit der stover, sondern gesundtmacher
und helffer in allen gutten dingen, und wie wenig kunst
kuttigkeit, Jemand andern klugen und bey
sein solle dem es fullenkt zuchtage anhen, denn die
schmachel verhemmen dem nit kung anlegen, gleich als
wie er mitten zum schwerdt und trotzlaur bey
und nit allein dist, sonder auch die apostel sind
nit eher, wie vermacht vierlly ordnung, und
die Elementen, firmament, stern und alle hin-
lische ehrsamkeit, es ellen ist nus ein klug und Ca[illegible]rung
christ gots begrifen in dem und gebots, und ist der-
nuns verboten nit es ob hie lig gelt es wie klugen
sondern darum ist es verbotten, denn nicht
zu schmach, es geschieht nit wie klugen sein klung als
wie wolly.

Darum aber ist verbotten so wirs thun so gehen die klug
aber nus aus und bleiben auf mitter stelly mit
dem fullenden zeugt mit es bey trifft v: dyleich
wie wol es nus nodigtung ist, so doch mitter nergs fuch
verderbung viel begeben, so alle bey gemeint bey
freyen ehe auch vor der kuistkertigkeit die nichtt aber
nus und verdumpt nus.

Darumb nus bleibt nit hubsverdung fat nus gat bewt
es wie sieht nahen nit appich, es ist ein ostent in dy
und ot nahen, nit allein es wie es nahen (gots) di-
ing bestehe, sondern alle nahen gottes, damit er
gemeint, betracht, es verstand mag werden, der-
nuns wie sich bleiben nahen mehr sich, dy all
andern nahen und sich, den sohn zieht nus

mehr